



Bilder: Nana do Carmo

Andante bewegt und feiert zwei Tage lang: Die kleinen Festbesucher kommen dem Motto gern nach.



Gesprächsrunde: Hansruedi Silberschmidt und Reto Brändle von Andante, Nationalrat Christian Lohr und Stadtmann Roger Forrer.



Spass im Sägemehl: Mattia hat grosse Freude beim Schwingen.

Stiftung Andante gehört dazu

Die geistig und zerebral behinderten Bewohner der Stiftung Andante sind seit 35 Jahren für Steckborn wertvoll. Seit fünf Jahren besteht auch eine Aussenwohngruppe. Diese beiden Jubiläen wurden an zwei Tagen gefeiert.

MATHIAS FREI

STECKBORN. Eine kleine Feststadt mit Seezugang steht hinter dem Seeschulhaus. Überall lachen die Festbesucher zusammen mit den Andante-Bewohnern. Eine wunderbar zufriedene und unaufgeregte Stimmung hat sich an diesem sonnigen Samstagnachmittag, da die Stiftung Andante ihr 35jähriges Bestehen in Steckborn und die ersten fünf Jahre der Aussenwohngruppe feiert, über das Festareal gelegt.

Aktuell 19 Bewohner

Auf den Festtischen stehen kunstvolle Dekokugeln mit Bepflanzungen. Sie sind von Andante-Bewohnern in ihrer Werkstätte gefertigt worden. Im Stammhaus an der Morgenstrasse sind aktuell

sieben Personen im Wohntraining, die Aussenwohngruppe an der Seestrasse ist mit neun Bewohnern voll belegt. Weiter bietet die Stiftung in Steckborn drei Einzelwohnungen an. Denn die Tendenz gehe eher weg vom Gruppenwohnen, sagt der Steckborner Andante-Leiter Reto Brändle. Mit Hilfe eines Stufenmodells will Andante den behinderten Menschen ermöglichen, eine selbstbestimmte Selbständigkeit zu leben.

Neben dem Wohnen sei die Beschäftigung mit einer Arbeit ein Schwerpunkt, so Brändle. In Steckborn betreibt Andante eine Werkstätte. Daneben besteht auch eine enge Zusammenarbeit mit dem lokalen Gewerbe, das Arbeitsplätze für die Bewohner

anbietet. «Wichtig ist, dass die Arbeit ehrlich entlohnt wird», erklärt Brändle.

In Bewegung sein und feiern

Das Festmotto heisst «Andante bewegt und feiert». Bewegung sei für behinderte Menschen ebenso

wichtig wie für Personen ohne Handicap, sagt Brändle. Auf dem Seeschulhausplatz werden an diesem Nachmittag Kletterwand und Hüpfburg rege genutzt. Auf der Wiese spielen Kinder und Jugendliche Fussball oder messen sich beim Schwingen auf dem Säge-

mehl. Durch den Sport würden die Bewohner Gemeinschaft in einem Verein erleben, erklärt der Steckborner Leiter.

In einer Podiumsdiskussion am späteren Nachmittag mit Nationalrat Christian Lohr und Stiftung-Geschäftsführer Hansruedi Silberschmidt erklärt der Steckborner Stadtmann Roger Forrer, dass die Andante-Bewohner Steckborn bereicherten mit ihrem Mitwirken in den Vereinen oder einfach bei Begegnungen auf der Strasse. «Andante ist ein Teil von uns.»

Der Alltag muss barrierefrei werden, da ist sich die Gesprächsrunde einig. «Und als Vision wünsche ich mir eine Welt, in der alle gleich sind, sich gegenseitig akzeptieren», sagt Christian Lohr.

Von Bärbeli zu Andante

Die Stiftung Andante wurde 1976 in Winterthur als Bärbeli-Stiftung gegründet. Im gleichen Jahr nahm in Steckborn das «Bärbelihuus», das heutige Andante-Stammhaus, seinen Betrieb auf. Der «Bärbelihof» in Eschenz wurde 1983 eröffnet.

Der Namenswechsel erfolgte 2006. Neben Steckborn und Eschenz ist Andante auch in Winterthur aktiv. Ein nächstes Andante-Projekt ist in Winterthur-Hegi der Bau eines Tageszentrums für Menschen mit Hirnverletzungen. (ma)

In Steckborn entsteht ein zentraler Standort für den Tourismus

Am Samstag eröffnete Tourismus Steckborn eine Geschäftsstelle. Dies als Shop in der Drogerie Brunnschweiler.

INGRID MEIER

STECKBORN. «Es ist noch nicht alles so, wie es sein soll – aber es entwickelt sich», meinte Matthias Brunnschweiler am Samstagmorgen beim Eröffnungspéro von Steckborn Tourismus in seiner Drogerie an der Seestrasse. Bald könne man, so Brunnschweiler, unter «steckborntourismus» auch

im Internet Veranstaltungen abfragen und sich über freie Hotel- und Gästezimmer informieren. Matthias Brunnschweiler ist Präsident der HGT (Handel Gewerbe Tourismus) Steckborn und war in dieser Position konfrontiert mit der Notwendigkeit neben dem Milizsystem des Gewerbes, wie er sagte, dem Tourismus eine zentrale Anlaufstelle zu schaffen. Man habe dann in Zusammenarbeit mit Behörden und Vereinsmitgliedern die Idee eines Shops im Shop in seiner zentral gelegenen Drogerie entwickelt.

Idealer Standort

Der Standort – so fanden die Gäste bei der Eröffnung – sei ideal: Mitten im Städtli, gegenüber der Migros an der Seestrasse. An der Wand vor dem Eingangsbereich prangt bereits eine grosse Metalltafel mit der Internetadresse von Steckborntourismus und Veranstaltungen-Flyern.

Brunnschweiler informierte, dass seine Mitarbeiterinnen geschult seien, Auskünfte zu geben, falls er einmal abwesend sei. Er erwähnte auch, dass der Tourismus in Steckborn noch entwicklungsbedürftig sei. Steckborn sei früher eher Industriestandort denn Tourismusregion gewesen. Da gäbe es eben heute noch Nachholbedarf.

Nachhelfen will auch Nicole Schütz, Koordinatorin vom Tourismus Untersee, einem grenzüberschreitenden Verband mit Sitz in Gailingen, dem sich Steckborn angeschlossen hat.

Vernetzung fördern

Auch sie war bei der Eröffnung anwesend und erklärte die Ziele und Angebote des Dachverbandes, dem acht Unterseegemeinden angehören. So wolle man die Vernetzung und den Informationsaustausch unter den Gemeinden fördern, Basisarbeit leisten, Prospekte erstellen und Auskünfte geben.

WÖRTLICH



Matthias Brunnschweiler
Drogist

Gut informieren

Wichtig ist, dass Touristen und Einwohner gut informiert werden. Darum ermögliche ich die Anlaufstelle in meiner Drogerie.



Bild: Guido Elser

Jugendband Crescendo am Freitag beim Auftritt in Basadingen.

Beatles-Melodien heizen ein

Die Jugendband Crescendo trat am Freitag in Basadingen auf und begeisterte das Publikum.

GUIDO ELSER

BASADINGEN. Der Freitagabend war für die 20 Kinder und Jugendlichen der Jugendband Crescendo ein grosser Tag. Die Band hatte um 18.30 Uhr auf dem neuen Begegnungsplatz zwischen Dorfkirche und ehemaligem evangelischen Pfarrhaus einen Konzertauftritt unter ihrem neuen Dirigenten Markus Augenstein.

Die vom Landfrauen-Verein Willisdorf/Basadingen geführte Festwirtschaft war mit rund 150 Personen gut besetzt. Augenstein hatte den Überblick und ordnete nur mit Blickkontakt die Register: Klarinetten, Querflöten, Saxophone, Tenorhörner und Schlagzeug. Zu Höhepunkten des fast ein-

stündigen Konzertes wurden eine ganze Reihe von Beatles-Kompositionen wie «Yesterday», «Yellow Submarine» oder «She loves you». Die Band spielte mit Freude und grossem musikalischem Einsatz. Immer wieder spendete das grosse Publikum begeisterten Applaus. Die Zeit drängte, denn nach den Jungen boten nun die Grossen ein Konzert: die Stadtmusik Diessenhofen ebenfalls unter der Leitung von Markus Augenstein. Für die Stadtmusik ist es ein Glücksfall, dass schon seit über 10 Jahren in Zusammenarbeit mit der Musikschule Untersee und Rhein der musikalische Nachwuchs für die Stadtmusik höchst professionell ausgebildet wird.



Bild: Ingrid Meier

Tourismusshop in der Drogerie.

SP Steckborn in der Badi Hüttwilen

STECKBORN. Die Sozialdemokratische Partei (SP) Steckborn und Umgebung organisierte am Wochenende einen unpolitischen Anlass. Mitglieder, Sympathisanten und Freunde waren in die Badi Hüttwilen eingeladen – knapp 20 waren auch gekommen.

Für diejenigen, welche diesen Platz noch nie besucht haben, war es einer der schönsten Flecken Erde. Salate, Getränke und Kuchen standen zur Verfügung, nur die Grilladen musste selbst mitgebracht werden. Einige genossen ein Bad im 23 Grad warmen Wasser des Hüttwilersees.

Ganz so unpolitisch ging es dann doch nicht zu und her. Diskussionen um Sinn oder eher Unsinn der geplanten Oberthurgauer Schnellstrasse, der beabsichtigte Ausstieg aus der Feldbach-Hotel AG, welcher bei den Anwesenden eher negativ angekommen ist, und zuletzt das Thema Bauboom am Untersee mit stets steigenden Immobilienpreisen liessen die Stunden schnell vorbeiziehen. (red.)

AGENDA

HEUTE

ERMATINGEN

• **Andromeda Mega Express Orchestra**, unter Leitung des 27jährigen Daniel Glatzel «verrichten» 20 junge Leute «sein Werk» so, wie es ihm und dem Publikum gefällt: hemmungslos, entfesselt, präzise wie ein Uhrwerk. 20.00, Schloss Wolfsberg, Auditorium

MORGEN

ERMATINGEN

• **Blutdruckmessungen und Beratung**, Spitex Region Untersee, 13.30–14.15, Genossenschaft Spatzenhof, Spitex-Büro
• **Wolfsberg Podium: Dr. Christoph Franz**, Vorsitzender des Vorstands, Deutsche Lufthansa AG, Frankfurt am Main, Referat mit anschliessender Diskussion, 20.00, Schloss Wolfsberg, Auditorium

SCHAFFHAUSEN

• **Altstadtbummel**, Dauer ca. 1½ Stunden, 10.00, Treffpunkt: Tourist Office, Herrenacker 15
STECKBORN
• **Focus «Nautilus» Feldbachareal**, Informations- und Diskussionsveranstaltung der CVP Ortspartei. Besammlung beim Verkaufcontainer neben dem ehem. Pförtnerhaus am Osteingang, 19.00

Anzeige

REZEPT DES TAGES
Präsentiert vom BBZ Arenenberg

Erdbeer-Joghurtcrème

Zutaten
300 g Erdbeeren, 2 EL Puderzucker, 1 EL Zitronensaft, 2 dl Rahm, 360 g Naturjoghurt, 2 EL Zucker

Zubereitung: Erdbeeren in Stücke schneiden (einige Beeren als Garnitur beiseitelegen), Puderzucker und Zitronensaft darübergeben, beiseitestellen. Rahm steif schlagen. Joghurt separat mit Zucker verrühren und den Rahm und die Erdbeeren vorsichtig daruntermischen. In Schalen abfüllen und bis zum Genuss kühl stellen.



• Gesammelte Tagesrezepte
• Gourmet-Workshops
• Kulinarisches Kursprogramm
• Verkauf eigener Weine
www.arenenberg.ch